

# **Weiterbildungscurriculum Common Trunk**

**CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia**

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie  
Klinik für Gefäßchirurgie und Endovascularchirurgie  
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### 1. Grundlagen

### 2. Weiterbildungsangebot des CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

- 2.1. Weiterbildungsermächtigungen nach der WBO 2005
  - 2.1.1. Basisweiterbildung für die Facharztkompetenzen 7.1 – 7.8
  - 2.1.2. Weiterbildung Facharzt für Allgemeine Chirurgie
  - 2.1.3. Weiterbildung Facharzt für Gefäßchirurgie
  - 2.1.4. Weiterbildung Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
  - 2.1.5. Weiterbildung Facharzt für Viszeralchirurgie
  - 2.1.6. Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie
  - 2.1.7. Zusatzweiterbildung Spezielle Viszeralchirurgie

### 3. Abteilungs- und Klinikstrukturen

- 3.1. Chirurgische Abteilung
  - 3.1.1. Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie
  - 3.1.2. Klinik für Gefäßchirurgie und Endovaskularchirurgie
  - 3.1.3. Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
- 3.2. Andere operative Abteilungen
- 3.3. Nicht operative Abteilungen
- 3.4. Konsiliardienstleistungen

### 4. Rotationen

- 4.1. Interne Rotation
- 4.2. Externe Rotationsmöglichkeiten
- 4.3. Zuständiger Ansprechpartner

### 5. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

- 5.1. Interne Fort- und Weiterbildungen
- 5.2. Externe Fortbildungen
- 5.3. Weiterbildungsstellen
- 5.4. Weiterbildende Personen

### 6. Gliederung der Weiterbildung Basischirurgie

- 6.1. Lernziel
  - 6.1.1. Allgemeine Lernziele
  - 6.1.2. Chirurgische Kliniken und Chirurgische Notaufnahme
  - 6.1.3. Interdisziplinäre Intensivstation
- 6.2. Können
  - 6.2.1. Chirurgische Kliniken und Chirurgische Notaufnahme
  - 6.2.2. Interdisziplinäre Intensivstation
- 6.3. Operationen
  - 6.3.1. Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie
  - 6.3.2. Gefäßchirurgie
  - 6.3.3. Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
- 6.4. Prüfung
- 6.5. Dokumentation

6.6.Externe Fortbildungsveranstaltungen

## **7. Qualifikationen**

**Anhang A**

**Anhang B**

**Anhang C**

erstellt von:

Dr. med. Katrin Schall  
Fachärztin Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

Stand:  
Februar 2018

# Einleitung

Weiterbildung ist definiert als die Tätigkeit des Arztes nach erfolgreich beendetem Medizinstudium mit dem Ziel, einen Facharzttitle (und/oder eine Schwerpunktbezeichnung) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet zu erwerben. Die Definitionen, die Strukturierung und Inhalte der Weiterbildung zu den verschiedenen Facharztbezeichnungen gehen aus den entsprechenden Weiterbildungsordnungen (WBO) der Ärztekammern hervor. Die Weiterbildung ist in sog. Logbüchern zu dokumentieren und jährlich dem Weiterbilder zur Einsicht und Unterschrift vorzulegen. In jährlichen, dokumentationspflichtigen Gesprächen zwischen Weiterbilder und Assistenzarzt ist der Ausbildungsstand zu beurteilen.

Das Erstellen von Weiterbildungscurricula dient der detaillierten Strukturierung der Weiterbildungsphasen und damit dem Weiterbildungskandidaten wie der Weiterbildungsstätte zur Planung, Erfolgskontrolle und Abschluss der Weiterbildung möglichst in der vorgesehenen Zeit.

Das vorliegende Weiterbildungscurriculum beschreibt die Weiterbildung in der Basischirurgie als Grundstock für alle chirurgischen Facharzt disziplinen.

## 1. Grundlage

### **Aktuelle WBO vom 15.12.2004 i.d.F. vom 25.04.2012 über den Inhalt der Weiterbildung**

#### **Abschnitt B**

#### **7. Gebiet Chirurgie**

##### Definition:

Das Gebiet Chirurgie umfasst die Vorbeugung, Erkennung, konservative und operative Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation von chirurgischen Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie angeborenen und erworbenen Formveränderungen und Fehlbildungen der Gefäße, der inneren Organe einschließlich des Herzens, der Stütz- und Bewegungsorgane und der onkologischen Wiederherstellungs- und Transplantationschirurgie.

##### Weiterbildungsziel:

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Chirurgie ist die Erlangung von Facharzt kompetenzen 7.1 bis 7.8 nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

#### **Basisweiterbildung für die Facharzt kompetenzen 7.1 bis 7.8:**

##### Weiterbildungszeit:

24 Monate Basisweiterbildung bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1, davon

- 6 Monate Notfallaufnahme
- 6 Monate Intensivmedizin in der Chirurgie oder in einem anderen Gebiet, die auch während der spezifischen Facharztweiterbildung abgeleistet werden können
- 12 Monate Chirurgie, davon können
  - 6 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden

##### Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- Erkennung, Klassifizierung, Behandlung und Nachsorge chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen
- der Indikationsstellung zur konservativen und operativen Behandlung chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen
- der Risikoeinschätzung, der Aufklärung und der Dokumentation

- den Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung
- operativen Eingriffen und Operationsschritten
- der Wundversorgung, Wundbehandlung und Verbandslehre einschließlich Impfprophylaxe
- den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumortherapie
- der Erkennung und Behandlung von Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen, den Hygienemaßnahmen
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und -behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- Analgesierungs- und Sedierungsmaßnahmen einschließlich der Behandlung akuter Schmerzzustände
- der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
- der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich der Grundlagen der Beatmungstechnik und intensivmedizinischer Basismaßnahmen
- der Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
- der medikamentösen Thromboseprophylaxen

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen
- Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich Legen von Drainagen und zentralvenösen Zugängen sowie der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik
- Lokal- und Regionalanästhesien
- Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie
- Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen

## 2. Weiterbildungsangebot des CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

### 2.1. Weiterbildungsermächtigungen nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer des Saarlandes

#### 2.1.1. Basisweiterbildung für die Facharztkompetenzen 7.1 – 7.8

Es liegt eine gemeinsame, volle Weiterbildungsbefugnis als Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 für die Basisweiterbildung (common trunk) im Rahmen der Facharztweiterbildung 7.1 – 7.8 vor. Weiterbildungszeit 24 Monate. (WBO 2005)

#### 2.1.2. Weiterbildung Facharzt für Allgemein Chirurgie

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 besteht derzeit eine Weiterbildungsbefugnis zur Erlangung des Facharztes für Allgemein Chirurgie (Abschnitt B 7.1) von 36 Monaten. (WBO 2012)

#### 2.1.3. Weiterbildung Facharzt für Gefäßchirurgie

Derzeit ist eine Weiterbildungsbefugnis gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 für den Facharzt für Gefäßchirurgie (Abschnitt B 7.2) beantragt.

#### 2.1.4. Weiterbildung Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Es ist derzeit eine Weiterbildungsbefugnis gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 zur Erlangung des Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie (Abschnitt B 7.5) für 36 Monaten vorhanden. (WBO 2005)

#### **2.1.5. Weiterbildung Facharzt für Viszeralchirurgie**

Es besteht eine Weiterbildungsbefugnis gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 zum Facharzt für Viszeralchirurgie (Abschnitt B 7.8) von 48 Monaten. (WBO 2012)

#### **2.1.6. Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie**

Es liegt derzeit eine Weiterbildungsbefugnis gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie von 24 Monaten vor. (WBO 2005)

#### **2.1.7. Zusatzbezeichnung Spezielle Viszeralchirurgie**

Es liegt derzeit eine Weiterbildungsbefugnis gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Viszeralchirurgie von 36 Monaten vor. (WBO 2012)

### **3. Abteilungs- und Klinikstrukturen**

#### **3.1. Chirurgische Abteilung**

##### **3.1.1. Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie**

Chefarzt: Prof. Dr. med. Ralf Metzger  
Tel.: 0681/406-1200, Fax: 0681/406-1203  
e-mail: [ra.metzger@caritasklinikum.de](mailto:ra.metzger@caritasklinikum.de)

Sekretariat: Frau Ranker (Tel.: 0681/406-1201)

Stellenschlüssel: 1 – 5 – 7

Stationen: Station 15 (Haus 3a, 1.OG)

Chirurgische Ambulanz: Sprechstunde 8 – 15 Uhr, 24-Stunden Notfallambulanz, Onkologische Sprechstunde Mi 9-12 Uhr u. Fr. 8-10 Uhr, Schilddrüsenzentrum (tägl. nach Vereinbarung)

##### **3.1.2. Klinik für Gefäßchirurgie**

Chefarzt: Dr. med. Steffen Gatzert  
Tel.: 0681/406-1700, Fax: 0681/406-1703  
e-mail: [s.gatzert@caritasklinikum.de](mailto:s.gatzert@caritasklinikum.de)

Sekretariat: Frau Sasse/Frau Ritz (Tel.: 0681/406-1701)

Stellenschlüssel: 1 – 3 – 4 – 3

Stationen: Station 12 (Haus 1, 1. OG), Station 28 (Haus 3b, 2.OG)

Chirurgische Ambulanz: Vorstationäre Vorbereitungen Montag – Donnerstag 10 – 12 Uhr  
Sprechstunde (Sekretariat GCH): Dienstag 12 - 15 Uhr, 24-Stunden-Notfallambulanz

##### **3.1.3. Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie**

Chefarzt: Dr. med. Munir Haddad  
Tel.: 0681/406 – 1270, Fax: 0681/406-1263  
e-mail: [m.haddad@caritasklinikum.de](mailto:m.haddad@caritasklinikum.de)

Sekretariat: Frau Jochum (Tel.: 0681/406-1269)

Stellenschlüssel: 1 – 4 – 5

Stationen: Station 14 (Haus 1, 1.OG)

Chirurgische Ambulanz: Allgemeine Sprechstunde 8 – 15 Uhr, 24-Stunden Notfallambulanz, Spezialsprechstunden nach Terminvereinbarung, BG-Ambulanz täglich

## **3.2. Andere operative Abteilungen**

### **3.2.1. Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Brustzentrum Saar Mitte, Gyn. Krebszentrum**

Chefarzt: Dr. med. M. Deryal

### **3.2.2. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

Chefarzt: Prof. Dr. med. K. Bumm

### **3.2.3. Urologische Belegabteilung**

Dres. med. A. Schäfer, P. Jurkat, S. Galuschke, H. Bewermeier

## **3.3. Nicht operative Abteilungen**

### **3.3.1. Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Chefarzt: Prof. Dr. med. A. Sielenkämper

Interdisziplinäre Intensivstation, DRK-Notarztstation Rastpfuhl

### **3.3.2. Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie**

Chefarzt: Prof. Dr. med. M. Kindermann

### **3.3.3. Klinik für Gastroenterologie**

Chefarzt: Prof. Dr. med. M. P. Lutz

### **3.3.4. Klinik für Hämatologie und Onkologie**

Chefarzt: Prof. Dr. med. M. Clemens

### **3.3.5. Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie**

Chefarzt: Prof. Dr. med. D. Pickuth

### **3.3.6. Klinik für Neurologie**

Chefarzt: PD Dr. med. A. Chatzikonstantinou

### **3.3.7. Klinik für Schmerztherapie**

Chefarzt: Dr. med. L. Distler

### **3.3.8. Klinik für Palliativmedizin**

Chefarzt: Dr. med. L. Distler

### **3.3.9. Klinik für Geriatrie**

Chefarzt: Dr. med. K. Schöll

### **3.3.10. Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie**

Chefärztin: Dr. med. M. Treiber

- 3.3.11. Angegliedertes Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ Rheinstraße)**  
Fachbereich Dermatologie, Allergologie, Berufsdermatologie und Kosmetologie  
(Dr. med. M. Payeur, Dr. med. K. Querings)  
Fachbereich Pneumologie, Allergologie (Dr. med. G. Borkenhagen)  
Fachbereich Hämatologie und Onkologie (D. med. O. Schmäh)  
Fachbereich Radioonkologie (Dr. med. M. Treiber, E. Holdeew, C. Welsch)  
Fachbereich Neurologie und Psychiatrie (Dr. med. K. Ulrich)  
Logopädie, MSI – Multilinguales Sprachtherapeutisches Institut (M. Yazici)

### **3.4. Konsiliardienstleistungen**

- 3.4.1. Dermatologie**  
Dr. med. M. Payeur, Dr. med. K. Querings
- 3.4.2. Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie**  
Praxis: Dr. Dr. J.-J. von Lindern
- 3.4.3. Augenheilkunde**  
Praxis: Frau Dr. med. Dipl.-Biol. B. Posenauer
- 3.4.4. Nephrologie**  
Praxis Dres. Daschner u. Kollegen

## **4. Rotationen**

### **4.1. Interne Rotation**

Im Rahmen der Weiterbildung Basischirurgie (common trunk) erfolgt eine zeitlich festgelegte Rotation innerhalb der 3 chirurgischen Kliniken von je 2 - 3 Monaten. Begonnen wird grundsätzlich in der Klinik, in der der Weiterbildungsassistent angestellt ist. Die Rotation innerhalb der chirurgischen Kliniken erfolgt im ersten Weiterbildungsjahr.

Im Rahmen der 24-monatigen Weiterbildungszeit erfolgt zusätzlich eine 6-monatige Rotation auf die interdisziplinäre Intensivstation unter der Leitung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Rotation erfolgt innerhalb des 2. Ausbildungsjahres.

Für die Weiterbildungsassistenten, die in der Gefäßchirurgie angestellt sind, erfolgt eine weitere interne Rotation in die Klinik für Interventionelle Kardiologie und Angiologie von 1 - 2 Monaten.

### **4.2. Externe Rotationsmöglichkeiten**

Derzeit besteht eine externe Rotationsvereinbarung mit anderen Abteilungen innerhalb des Hauses oder mit den chirurgischen Kliniken des CaritasKlinikum Saarbrücken St. Josef Dudweiler.

### **4.3. Zuständiger Ansprechpartner**

Zuständiger Ansprechpartner für die Rotationsplanung im Rahmen der Weiterbildung Basischirurgie an der Caritasklinik ist Dr. med. M. Haddad. Er organisiert und garantiert die oben erwähnten Rotationen zwischen den beteiligten chirurgischen Kliniken und der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin nach Rücksprache und im Einvernehmen mit den an der Weiterbildung beteiligten Chefarzten.



## 5. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

### 5.1. Interne Fort- und Weiterbildungen

- chirurgische Fortbildung mit wechselnden Themen aus den verschiedenen chirurgischen Fachbereichen jeweils am ersten Montag des Monats
- unfallchirurgische Fortbildung einmal monatlich
- 3-monatliche gefäßchirurgische Fortbildung
- gelegentliche klinikinterne Workshops (z.B. ausgewählte Osteosyntheseverfahren, VAC-Therapie, Gefäßprothesen...) mit Vertretern verschiedener Medizinproduktfirmen
- einmal jährlich ein thoraxchirurgisches Seminar und ein gastroenterologisch-chirurgisches Symposium
- einmal jährlich eine Herbstveranstaltung zu einem allgemeinchirurgischen Thema
- Onkologisches Kolloquium (wöchentlich)
- interdisziplinäre gefäßmedizinische Konferenz

zusätzlich stehen zur Verfügung:

- frei zugängliche Bibliothek mit diversen Fachbüchern und Operationsatlanten aller Fachgebiete sowie zahlreichen Fachzeitschriften
- frei zugänglicher Internet-Zugang (mit Online-Zugang zu den abonnierten wissenschaftlichen Zeitschriften)

### 5.2. Externe Fortbildungen

Im Rahmen der Weiterbildung Basischirurgie sollte jeder Weiterbildungsassistent an externen Fortbildungen teilnehmen. Dazu stehen ihm 5 zusätzliche arbeitsfreie Tage pro Jahr zur Verfügung. Es besteht eine großzügige Übernahme der Veranstaltungsgebühren durch die Klinik. Zu dem kann eine Kostenübernahme bis zu einer Höhe von 600 Euro pro Jahr nach Antragstellung durch die Vereinigung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Chirurgie Rastpfehl e.V. erfolgen. Dazu ist eine vorherige Aufnahme in diese Vereinigung schriftlich zu beantragen.

### 5.3. Weiterbildungsstellen

Derzeit stehen in den 3 chirurgischen Kliniken insgesamt 6 Weiterbildungsstellen für die Basischirurgie zur Verfügung. Dabei entfallen je 2 Stellen auf die entsprechenden chirurgischen Kliniken. Ein Übergang zur Weiterbildung in den angebotenen Fachgebieten der Chirurgie ist im Rahmen der vorhandenen Weiterbildungsbefugnisse (siehe Abschnitt 2) ebenfalls möglich.

### 5.4. Weiterbildende Personen

Als Lehrpersonen stehen in der Weiterbildungsstätte alle Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharztausbildung zur Verfügung. Eine Liste aller weiterbildenden Ärzte mit den jeweiligen Facharzttiteln ist im Anhang A aufgeführt.

## 6. Gliederung der Weiterbildung Basischirurgie

Dieser Abschnitt beschreibt, welche Lerninhalte der Weiterbildungsassistent in welchem Weiterbildungsjahr erlernen sollte. Um dies zu erleichtern, ist eine balancierte Aufteilung der Weiterbildungsassistenten auf die verschiedenen chirurgischen Abteilungen anzustreben. Richtwert für die Weiterbildungsgestaltung

ist der OP-Katalog der basischirurgischen Weiterbildung. Eine Koordination der operativen Tätigkeit mit Chefärzten und Oberärzten der 3 chirurgischen Kliniken in Hinblick auf den geforderten OP-Katalog der Basischirurgie ist ebenfalls von Bedeutung.

Dieser Abschnitt des Weiterbildungscurriculums soll für die Koordination der Weiterbildung genaue Anhaltspunkte geben.

Die Weiterbildungszeit beträgt 24 Monate und beinhaltet:

- 18 Monate Chirurgie, davon insgesamt 6 Monate in der Chirurgischen Ambulanz
- 6 Monate interdisziplinäre Intensivmedizin

## **6.1. Lernziel**

Erwerb von diagnostischen, therapeutischen und operativen Grundkenntnissen und -fertigkeiten der Allgemeinen Chirurgie, insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer und ambulanter Patienten sowie Abklärung und Versorgung gängiger Notfälle.

### **Betreuung durch:**

- Oberarzt (persönliche Zuteilung für jeweils 3 Monate), Chefärzte
- Weiterbildungsassistenten mit abgeschlossener Basischirurgie

### **6.1.1. Allgemeine Lernziele**

Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen in

- ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns
- der ärztlichen Begutachtung
- den Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung (gemäß §137 SGB V) und des Qualitätsmanagements
- Gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns
- den Strukturen des Gesundheitswesens
- der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen
- der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten
- der Aufklärung und Befunddokumentation
- der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und Behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung
- der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen
  
- der Erkennung und Behandlung von Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen, den Hygienemaßnahmen
- den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit
- psychosomatischen Grundlagen

### **6.1.2. Chirurgische Kliniken und Chirurgische Notaufnahme**

Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen in

- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie sowie der medikamentösen Thromboseprophylaxe
- der Durchführung von Impfungen (nach Verletzungen)
- Erkennung, Klassifizierung, Behandlung und Nachsorge chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen sowie die Indikationsstellung zur konservativen und operativen Behandlung
- der Risikoeinschätzung, Aufklärung und Dokumentation
- den Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung

- der Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
- den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumortherapie
- der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden sowie palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- der Versorgung von Mehrfach- und Polytraumatisierten (Schockraum)

### 6.1.3. Interdisziplinäre Intensivstation

Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen in

- der interdisziplinären Zusammenarbeit
- medizinischen Notfallsituationen
- den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs
- der allgemeinen Schmerztherapie
- Analgesierungs- und Sedierungsmaßnahmen einschließlich der Behandlung akuter Schmerzzustände
- der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich der Grundlagen der Beatmungstechnik und intensivmedizinischer Basismaßnahmen

## 6.2. Können

### 6.2.1. Chirurgische Kliniken und Chirurgische Notaufnahme

- Beherrschen der wichtigsten chirurgischen Basis-Untersuchungstechniken  
(Lungen-/Herzauskultation, Abdomenuntersuchung, Beurteilung von Bruchpforten bei Hernien, rektal-digitale Untersuchung, Schilddrüsenuntersuchung, Erheben eines Gefäßstatus an der oberen und unteren Extremität, Venenstatus erheben, Untersuchung aller großen Gelenke der oberen und unteren Extremität, Beurteilung des Bewegungsausmaß nach der Neutral-Null-Methode, Reflexstatus, Erheben eines orientierenden neurologischen Status)
- Beherrschen der wichtigsten apparativen Basis-Untersuchungstechniken  
(Sonografie Pleuraerguß, Nahdistanzsono der Extremitäten, Duplexsonografie von Bypässen, Röntgendurchleuchtung, Dopplersonografie, Prokto-/Rektoskopie)
- Beurteilung von Röntgenbildern  
(Hämato-) Pneumothorax, Pneumonie, Stauung, Lage von eingelegten Kathetern/Tuben, freie abdominelle Luft, Spiegelbildungen Abdomen, Konkremete, Osteolysen, Frakturen, Luxationen)
- Beherrschen der wichtigsten Punktions- und Katheterisierungstechniken  
(Pleurapunktion, Pleuradrainage, Blasendauerkatheter, Wunddrainagen, Kniegelenkpunktion, Hämatomentlastungspunktion, Schultergelenksinjektion, Ellenbogengelenkpunktion, Anstechen und Spülen eines Portsystems, A./V. femoralis-Punktion, V. jugularis externa-Zugang, zentralvenöse Zugänge)
- Beherrschen der lokalen Analgesie  
(Infiltrationsanästhesie, Oberst-Leitungsanästhesie an Finger und Zehe, Mittelhand-/Mittelfußblockade, Bruchspaltanästhesie Radius, intraartikuläre Lokalanästhesie Schulter)
- Beherrschen der routinemäßigen schriftlichen Arbeiten  
(Rezepte, klinikinterne Formulare, Briefe, Daten- und Leistungserfassung, OP-Berichte, externe Qualitätssicherung, spezielle interne unfallchirurgische Komplikationserfassung)

- Beherrschen der Grundlagen im BG-Heilverfahren und D-Arztwesen  
(Durchgangsarztbericht, Zwischenbericht, Abschlußbericht, EAP, Wiedereingliederung, spezielle D-Arzt-Formulare, Verletzungsartenverzeichnis)
- Beherrschen der Wundversorgung und –behandlung sowie Verbandslehre
- Beherrschen der häufigen Repositionsverfahren bei Gelenkluxationen, Frakturen und Hernien  
(Schulter, Ellenbogen, Handgelenk mit Aushang, Fingergelenke, Hüftgelenk, Sprunggelenk, Zehengelenke, Schafffrakturen obere und untere Extremität, Leisten-/Scrotalhernien, Nabelhernien, Bauchwandhernien)
- Grundlagen des Notfallmanagement und Schockraummanagement bei Schwerverletzten

### **6.2.2. Interdisziplinäre Intensivstation**

- Legen von zentralvenösen Zugängen
- Legen von arteriellen Zugängen (A. radialis, A. femoralis) und PICCO-Kathetern
- Maskenbeatmung
- Übung in der Benutzung einer Larynxmaske
- Endotracheale Intubation beim Erwachsenen
- Kreislaufstabilisierung mittels Volumentherapie, Blutersatztherapie und Einsatz von Katecholaminen
- Reanimation inklusive der Defibrillation nach den aktuellen Richtlinien der ERC

## **6.3. Operationen**

### **6.3.1. Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie**

- Abszeßinzisionen und –exzisionen
- Sinus pilonidalis-Exzisionen
- Atherom-/ Lipomentfernungen
- Tumorbiopsien und –exzisionen Haut und Unterhaut
- Wunddebridements z.B. bei Decubitus
- Vakuumverbandanlage und –wechsel
- Emmert-Plastik
- Legen von ZVK ggf. Portanlagen
- Legen von Thoraxdrainagen in Monaldi-Position bei Pneumothorax
- Anlage von Pleuradrainagen (unter Sonokontrolle) in Bülau-Position bei Ergüssen
- Laparotomien (Eröffnung + Verschluss der Bauchhöhle)
- Anlage eines Pneumoperitoneum zur Laparoskopie
  
- Erste Assistenz bei diversen Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgischen Eingriffen (z.B. Dickdarmoperationen, abdominelle Tumorchirurgie, laparoskopische Cholezystektomie, TAPP, Schilddrüsenresektionen, Thorakoskopien und Segmentresektionen der Lunge)

### **6.3.2. Gefäßchirurgie**

- Wunddebridements septisch und aseptisch
- Spezielle Verbandstechniken (Vakuumversiegelung, Epigard)
- Plastische Operationen (Sekundärnaht, Mesh-graft)
- Minor-Amputationen (Zehen, Mittelfuß)
- Major-Amputationen (Oberschenkel, Unterschenkel)
- Demerskatheter/ Shaldonkatheter

- Kleine Eingriffe an Arterien und Venen z.B. Embolektomien, Varizen-OP's, Laparotomie bei Aorteneingriffen
- Erste Assistenzen bei diversen Gefäßeingriffen (z.B. Karotis-TEA + Patch, Bypass-Operationen, Thrombendarteriektomien, Ballondilatationen, Varizen-Operationen)

### 6.3.3. Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

- Einfache und komplexere Wundversorgungen in der Chirurgischen Ambulanz
- Strecksehennähte an der distalen Phalanx der Finger
- Thoraxdrainagen offen chirurgisch 5. ICR bei traumatischem (Hämato-) Pneumothorax
- Implantatentfernungen: K-Drähte, elastic-nail, Schrauben und Platten
- Kleine osteosynthetische Versorgungen (elastic nail Mittelhand, K-Drahtosteosynthesen Finger, Mittelhand)
- Diagnostische Kniegelenksarthroskopien ggf. mit IM-Resektion
- Erlernen der wichtigsten unfallchirurgischen Zugangswege (distale Fibula, Innenknöchel, palmares Handgelenk, deltopektoraler Zugang zum Schultergelenk, Kniegelenksarthrotomie, dorsaler Zugang zum Hüftgelenk)
- Erste Assistenz bei kleinen und großen Osteosynthesen, in der Endoprothetik der Hüfte, des Kniegelenkes und der Schulter, rekonstruktive Schultereingriffe

## 6.4. Prüfung

Derzeit besteht in Deutschland keine Verpflichtung zum Ablegen einer Prüfung nach Abschluß der Basischirurgie-Weiterbildung.

## 6.5. Dokumentation

Das erlangte Fachwissen, die erlernten Fähigkeiten sowie die durchgeführten Operationen sind im offiziellen Logbuch für die Weiterbildung Basischirurgie im Rahmen der chirurgischen Facharztweiterbildung einmal jährlich zu dokumentieren. Die Dokumentation muß vom Leiter der Weiterbildungsstätte unterzeichnet werden.

## 6.6. Externe Fortbildungsveranstaltungen

- Einführungs-, Grund- und Spezialkurs Strahlenschutz zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz  
(Pflicht innerhalb des ersten Weiterbildungsjahres, Einführungs-/Grundkurs innerhalb der ersten 6 Monate)
- AO-Kurs Trauma I: Prinzipien der operativen Frakturbehandlung  
(Pflicht für alle Weiterbildungsassistenten mit Anstellung in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im Rahmen der Basischirurgie)
- Seminar Basischirurgie Common Trunk des BDC  
(Pflicht für alle Weiterbildungsassistenten mit Anstellung in der Klinik für Allgemeinchirurgie im Rahmen der Basischirurgie)
- Gefäßnahtkurs je nach Angebot  
(Pflicht für alle Weiterbildungsassistenten mit Anstellung in der Klinik für Gefäßchirurgie im Rahmen der Basischirurgie)

Die Kosten für anfallende Kursgebühren der verlangten Fortbildungsveranstaltungen werden teil-

weise vom Arbeitgeber übernommen. Es stehen jährlich 5 zusätzliche arbeitsfreie Tage für Fortbildungszwecke zur Verfügung. Derzeit ist eine zusätzliche Freistellung für den Besuch der Strahlenschutzkurse durch die Verwaltung möglich. Eine Freistellung für Fortbildungszwecke muß zusammen mit dem Fortbildungsantrag eingereicht werden.

## **7. Qualifikationen**

Jeder Weiterbildungsassistent soll 4 Mal pro Jahr nach den Kriterien Fachkompetenz (inkl. Operationskatalog), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz qualifiziert werden (siehe Anhang B). Die Qualifikation hat das Ziel, die Stärken und Schwächen des Assistenten zu erkennen, die erreichten Weiterbildungsfortschritte zu überprüfen, sowie die Ziele für den nächsten Weiterbildungsabschnitt festzulegen.

Das Qualifikationsgespräch wird mindestens einmal pro Jahr durch den Leiter der Weiterbildungsstätte selbst geführt und ist im Logbuch für die Weiterbildung Basischirurgie der Ärztekammer des Saarlandes zu dokumentieren.

## Anhang A

### Liste der Ärzte mit abgeschlossener Facharztausbildung

Name	Facharztbezeichnung (FA)
Prof. Dr. med. R. Metzger	FA für Chirurgie, FA für Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnung Spezielle Viszeralchirurgie, EBSQ Coloproctology
F. Schütze	FA für Chirurgie, Viszeralchirurgie, spezielle Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie
H.-G. Becker	FA für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnung spezielle Viszeralchirurgie
D. Feuerstake	FA für Chirurgie, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
A. Meier	FA für Chirurgie, Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie
J. Avram	FA für Allgemeinchirurgie
J. Wagner	FA für Viszeralchirurgie
Dr. med. M. Haddad	FA für Chirurgie, Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie
Dr. M. Marz	FA für Orthopädie und Unfallchirurgie
A. Alsakkar	FA für Orthopädie und Unfallchirurgie
M. Ahmed	FA für Orthopädie und Unfallchirurgie
M. Hell	FA für Orthopädie und Unfallchirurgie
S. Gatzert	FA für Chirurgie und Gefäßchirurgie
K. Träger	FA für Gefäßchirurgie, DGG-zertifizierter Endovaskulärer Chirurg
O. Abazid	FA für Gefäßchirurgie, DGG-zertifizierter Endovaskulärer Chirurg

# Anhang B

## Qualifikations-Protokoll (zusätzlich zum Logbuch)

Mitarbeitergespräch

Name:  
Position:  
Beurteilungszeitraum:

Diese intern festgelegte Mitarbeiterbeurteilung ergänzt als zusätzliches Qualifikationssystem das Logbuch der Ärztekammer des Saarlandes. Es sollte 4-mal jährlich bzw. am Ende jeder Rotation ausgefüllt, diskutiert und unterzeichnet werden.

Die Beurteilung ist Stellen- /Arbeitsplatz bezogen.

Erklärungen zu den Beurteilungen:

- A:** ausgezeichnet, Anforderungen regelmäßig übertroffen
- B 1:** sehr gut, Anforderungen oft übertroffen
- B 2:** gut, Anforderungen erfüllt
- C:** Anforderungen oft erfüllt
- D:** ungenügend

	A	B1	B2	C	D
<b>1. Arbeitsausführung (Fachkompetenz)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besitzt stufenbezogen gute Fachkenntnisse</li> <li>• Ist stufenbezogen operativ kompetent</li> <li>• Erkennt Probleme und involviert Vorgesetzte zeitgerecht</li> <li>• Kann Probleme stufengerecht und selbständig lösen</li> <li>• Ist fähig Aktivitäten zu planen und entsprechend durchzuführen</li> <li>• Trifft klare stufengerechte Entscheidungen</li> <li>• Geht mit Ressourcen (Zeit/Material) effizient um</li> </ul>					
<b>2. Lern- und Leistungsbereitschaft (Selbstkompetenz)</b> <b>Orientierung an Grundwerten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinterfragt Arbeitsabläufe und Entscheidungsprozesse</li> <li>• Ist flexibel und anpassungsfähig</li> <li>• Engagiert sich zeitlich</li> <li>• Engagiert sich mental</li> <li>• Ist hoch belastungsfähig</li> <li>• Hat ein hohes Qualitätsbewusstsein</li> <li>• Nimmt seine Sorgfaltspflicht wahr</li> </ul>					
<b>3. Kommunikation/Zusammenarbeit (Sozialkompetenz)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Drückt sich mündlich/schriftlich gut aus</li> <li>• Besorgt sich notwendige Informationen und gibt sie weiter</li> <li>• Kann komplexe Zusammenhänge klar und knapp zusammenfassen</li> <li>• Versteht es, mit Leuten verschiedenster Herkunft und Bildung zu kommunizieren</li> <li>• Akzeptiert und vertritt Entscheidungen des Teams</li> <li>• Trägt Verantwortung im Team</li> <li>• Beweist persönlichen Mut (Zivilcourage)</li> <li>• Kann mit Kritik konstruktiv umgehen</li> </ul>					



#### 4. Zielvereinbarung

Zielvereinbarung

- 
- 
- 

Frist

- 
- 
- 

Beurteilungskriterien

- 
- 
- 

#### 5. Zielerfüllung / Leistungsbeurteilung

Beurteilung der Zielerfüllung / Schlussfolgerung / Massnahmen:

- 
- 
- 
- 
- 

**Besondere Bemerkungen:**

**Gesamtbeurteilung:**

- A
- B 1
- B 2
- C
- D

Unterschriften  
der Beurteilenden

Unterschrift  
Mitarbeiter

# Anhang C

## Wochenplan der chirurgischen Abteilungen

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6:55 – 7:15					Fortbildung UCH/GCH (3. bzw. 2. Fr. im Monat)
7:00 – 7:45	Visite	CA-Visite UCH CA-Visite GCH	CA-Visite ACH CA-Visite GCH	CA-Visite GCH (St. 28) OA-Visite UCH	Visite (bei Fortbildung ab 7:15)
7:45 – 8:00	Röntgenbesprechung + Dienstübergabe	Röntgenbesprechung + Dienstübergabe	Röntgenbesprechung + Dienstübergabe	Röntgenbesprechung + Dienstübergabe	Röntgenbesprechung + Dienstübergabe
8:00 – 9:00	Interdisziplinäre Fortbildung (1. Montag im Monat)				
9:00 – 14:30					
14:30 – 15:00		Onkologisches Kolloquium			
15:00 – 15:15	Mittagsbesprechung ACH + UCH + GCH Interdisziplinäre Gefäß- medizinische Konferenz	Mittagsbesprechung ACH + UCH + GCH	Mittagsbesprechung ACH + UCH + GCH	Mittagsbesprechung ACH + UCH + GCH	Mittagsbesprechung ACH + UCH + GCH
15:15 – 18:15	Langer OP-Saal UCH	Langer OP-Saal ACH und GCH		Langer OP-Saal GCH	

### Sprechstundenzeiten:



= OP- und Stationsarbeit

Chirurgie

Montag – Freitag 8:00 – 15:00 Uhr

Unfallchirurgie

Montag – Freitag 8:00 – 15:00 Uhr

Gefäßchirurgie

Dienstag 12:00 – 15:00 Uhr, Montag – Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr (vorstationäre Vorbereitung)

